

Raffaener Volksfreund

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage „Neue Lesehalle“

Druck und Verlag von Emil Mading, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklame pro Zeile 40 Pfg. Anzeigen finden die weiteste Verbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 131.

Herborn, Sonntag, den 7. Juni 1914

12. Jahrgang

Politische Wochenschau.

Seit langer Zeit gehört in Deutschland die Pfingst-woche in hervorragendem Maße den **Tagungen mannigfacher Kongresse.** Es seien hier nur erwähnt: der Deutsche Lehrertag in Kiel, der Vierte Deutsche Richtertag in Bielefeld, der neunzehnte Deutsche Geographentag in Straßburg, die achtzehnte Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins in Hamburg, die Tagung der Deutschen Juristen in Leipzig, der Sechzehnte Neuphilologentag in Bremen und der Internationale Urologentongress in Berlin.

Die letzten wichtigen **Vorgänge innerhalb der katholischen Kirche:** Ernennung neuer Kardinäle, die Ansprache des Papstes und die Wahl des Breslauer Fürstbischöfs werden in Deutschland hauptsächlich unter dem Gesichtspunkte betrachtet, wie sie auf den Streit der Richtungen in den Gewerkschaften wirken werden. Die Wahl des bischöflichen Bischofs von Hildesheim zum Nachfolger Koppes in Breslau wird allgemein als eine Stärkung des Einflusses der Kölner Richtung beurteilt, da Dr. Bertram als über-zeugter Anhänger der interkonfessionellen christlichen Gewerkschaften gilt. Zweifelhaft ist schon, ob die Verleihung der Kardinalswürde an die Erzbischöfe von Köln und von München als Zeichen einer günstigeren Haltung der römischen Kurie gegenüber den „Kölnern“ gedeutet werden kann. Ganz sicher aber hat sich die Annahme, die sich auf die ungenaue erste in Deutschland verbreitete Lesung der Papstrede im öffentlichen Konsistorium gründete, nämlich daß der Papst die konfessionell gemischten christlichen Gewerkschaften nicht mehr als nur „geduldet“, sondern als geradezu erlaubt bezeichnet habe, inzwischen als irrig erwiesen. Wird doch in der offiziellen vatikanischen Presse wiederholt mit allem Nachdruck erklärt, daß sich an der Bewertung der Gewerkschaften durch die Kurie nichts geändert hat.

Der Schwerpunkt der **deutsch-französischen Verständigungskonferenz,** die unmittelbar vor Pfingsten tagte, liegt in dem Beschluß, daß noch in diesem Jahre und am gleichen Tage französische Parlamentarier nach Deutschland und deutsche nach Frankreich kommen und von den Parlamentariern des anderen Landes in einer öffentlichen Kundgebung bewillkommet werden, ferner in der Organisation eines Austauschens von Mitteilungen, der das Aufbauen und das Schließen von Zwischenfällen verhüten soll. An und für sich zweifellos anerkanntswerte Bestrebungen, bei denen man die Freundschaft der Völker in Vergangenheit und Gegenwart unterfucht, so kommt man zu dem untrüglichen Ergebnis, daß aller tatsächlichen Freundschaft der Völker kein Feindstand irgendwo zugrunde liegt. Freundschaft ist, oder gemeinsame Feindschaft gegen einen Dritten. Unmöglich können durch guten Willen und schöne Reden unüberwindliche Gegensätze aus der Welt geschafft werden. Die fast gleichzeitig mit der Parlamentsöffnung ein-

getretene **Krise des französischen Kabinetts Doumergue** zeigte so recht die heillos zerfallene innerpolitische Lage der Nachbarrepublik. Denn der eigentliche Hauptgrund für die Demission des Kabinetts bleibt doch, trotz aller offiziellen und offiziellen Schönfärbereien, der, daß es dem Ministerpräsidenten nicht möglich war, eine sichere Majorität für die Regierung zusammenzubringen. So kommt er denn für die Durchführung des Regierungsprogramms in der neuen Kammer keine Garantie zu bekommen und hielt es taktisch für sicherer, dem neuen Kabinetts freie Hand für die Zusammenlegung eines neuen Kabinetts mit besseren Chancen zu lassen, bevor die Regierung in der Kammer eine Niederlage erlitt. Vorerhand scheinen diese besseren Chancen dem Nachfolger Doumergues, dem früheren Unterrichtsminister Viviani, allerdings schon insofern zur Seite zu stehen, als er offenbar kein Prinzipienreiter ist. Denn er hat sich für die dreijährige Dienstzeit ausgesprochen, und so ist er in der bequemen Lage, mit den Vertretern von rechts und links zu verhandeln, ohne seine eigene politische Vergangenheit zu verleugnen. Und das ist immerhin etwas wert — besonders in Frankreich.

Die **Katzenstrolähe in Durazzo** scheint nun endlich auf dem Höhepunkt angelangt zu sein. Bisher hatte man sich immerhin noch etwas von den zwischen der Internationalen Kontrollkommission und den ausländischen geprüften Verhandlungen versprochen, wenn man zum Optimismus neigte. Nun aber eintreten zu sollen, was kommen mußte — die Verhandlungen sind endgültig gescheitert, die Kommission über die Zukunft ist gezwungen, unverweilt die Entscheidung über ihre Aufgabe zu treffen, da die Kommission ihm gegenwärtigen Stürmen aber wird das kaum vom Stapel fallende kleine Staatschiff Albanien kaum mehr zu retten sein, auch nicht durch eine für die nächsten Tage beab-

Auch vom Kriegsschauplatz jenseits des Atlantischen Ozeans ist insofern eine weitere Verschlimmerung der Lage zu melden, als

die **südamerikanische Vermittlungssaktion** in dem Streite der Vereinigten Staaten mit der Regierung Huertas nunmehr vollständig auf dem toten Punkte angelangt ist, nachdem die bestimmte Weigerung des obersten Insurgentenführers Carranza, über innere Angelegenheiten Regitos in Niagara Falls zu verhandeln, die Konferenzen zwecklos macht. Daß die Washingtoner Regierung fortgesetzt auf der einen Seite Friedenssehnsucht heuchelt und auf der anderen mit so tiefverächtlischen Existenzen wie die Carranza, Villa und Konforten gemeinsame Sache macht, gereicht ihr wahrlich nicht zum Ruhme. Außerdem hat sie sich mit ihrem Verfahren gegen die deutschen Schiffe „Ypiranga“ und „Bavaria“ weiter bloßgestellt, da das Völkerrecht absolut keinen Anhaltspunkt für ihr Vorgehen bietet. Den Profit hat der „Todfeind“ Huerta, der mit den glücklich gelandeten Kriegsmaterialien die ganze Bevölkerung zwischen Veracruz und seiner Hauptstadt aus hat bewaffnen können.

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Nach zweitägigem Aufenthalt in München lehrte das Großherzogspaar von Hessen von seinem Besuche des bayrischen Hofes am Freitagmittag wieder nach Darmstadt zurück.

Die **erste Aufnahme über die Vorräte von Getreide und Mäherzeugnissen** hat nach einer Bestimmung des Bundesrates am 1. Juli d. J. im ganzen deutschen Reich stattzufinden. Für die Aufnahme kommen folgende Betriebe in Betracht: Landwirtschaftliche Betriebe mit fünf und mehr Hektar landwirtschaftlicher Benutzungsfläche; von gewerblichen Betrieben Mähl- und Schälmühlen, Bäckereien, Konditoreien, Fabriken von Nahrungsmitteln, wie Makaroni, Nudeln, Rollgerichte, Malztaffen, Weizen und Maisstärke, Mälzereien, Mälzereien und Mälzereien mit eigenem Viehbestand, Mälzereien und Bäckereien, Brauereien, Brennereien und Mäherfabriken; von Handelsbetrieben solche mit Getreide- und Mäherfabrikaten, Hülsenfrüchten, Futter, Futurage, Kolonialwaren, Konsumvereinen, Warenhäuser, Getreidehandel, sowie Handelsbetriebe mit Pferden, Rutz- und Schlachtvieh, von den Verkehrsbetrieben Kolonial- und Privatbahnbetriebe, Personen und Frachtfuhrgeschäfte einschließlich der Omnibusbetriebe, Straßenbahnbetriebe, Ausspannwirtschaften, Expeditionen, Abfuhranstalten, Reichenbestattungen, Reitschulen, Zirkusunternehmungen und Schiffahrtsbetriebe. Außerdem sind die Vorräte im Gewerkschaften von Genossenschaften und Kommunen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbänden festzustellen. — Die Erhebung liegt den Gemeindebehörden ob, und die Ablieferung der Zählpapiere muß bis zum 15. Juli bewirkt sein.

Handwerk und Verdienungswesen. Ueber das Ergebnis der am 16. Mai im Kriegsministerium zwischen dem Vorstand der Hauptstelle für das Verdienungswesen des deutschen Handwerks, in dem die Handwerkskammern Berlin, Hannover, Mannheim und Reutlingen vertreten sind, und den militärischen Behörden gepflogenen Beratungen weiß jetzt die halbamtliche „Nord. Allg. Ztg.“ folgendes zu berichten: Die Heeresverwaltung will einen geordneten Wettbewerb innerhalb des Handwerks fördern. Naturgemäß können die Großbetriebe aber nicht ganz vom Wettbewerb ausgeschlossen werden. Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit wird Zusammenschluß der Handwerker empfohlen. Auf die Anfertigung eines Teils der Geräte in den Strafanstalten kann nicht verzichtet werden. Sie ist notwendig, weil die Gefangenen beschäftigt werden müssen. Die Heeresverwaltung erkennt an, daß es zur Erhaltung eines leistungsfähigen Handwerkerstandes notwendig ist, die geleistete Arbeit angemessen zu bezahlen. In dieser Beziehung sind die nötigen Verfügungen erlassen. In Aussicht genommen ist die Abänderung der Verdienungsordnungen, die sich möglichst den Bestimmungen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten anschließen sollen.

Ausland.

Frankreich.

Das neue Kabinetts.

Schneller als man bei der verworrenen Lage erwarten konnte, scheint es dem mit der Kabinettsbildung betrauten früheren Unterrichtsminister Viviani gelungen zu sein, das Ministerium zusammenzubringen. Nur einer macht zurzeit noch Schwierigkeiten: der für das Portefeuille des Auswärtigen in Aussicht genommene Senator Léon Bourgeois, der in das Kabinetts Viviani nur unter der Bedingung eintreten will, daß es die dreijährige Dienstzeit unangetastet lasse. Wenn Bourgeois nicht ablehnt, dürfte sich das Kabinetts wie folgt zusammensetzen: Vorrat und Unterricht: Viviani; Justiz: Jean Dupuy; Auswärtiges: Léon Bourgeois; Inneres: Malvy; Krieg: Messimy; Marine: Bontal; Finanzen: Rouleux; öffentliche Arbeiten: Renoult; Ackerbau: Raynaud; Handel: Thomson; Arbeit: Metin; Kolonien: Lebrun.

Das neue Kammerpräsidium

wurde am Donnerstag durch Wahl in folgender Zusammensetzung endgültig konstituiert: Zum Präsidenten wurde der Deputierte Deschanel mit 411 von 435 gültigen Stimmen, zu Vizepräsidenten die Abgeordneten

elementar (Kaoitai) mit 375 Stimmen, Monestier (Geeinigt. Rad.) mit 333 Stimmen; Godard (Geeinigt. Rad.) mit 310 und Augagneur (Sozial. Republ.) mit 267 Stimmen gewählt.

Großbritannien.

Eine Gewerkschaftsunion.

Vertreter der Bergleute, der Eisenbahner und der Transportarbeiter hielten am Donnerstag in London eine vertrauliche Besprechung ab zwecks Schaffung eines großen Arbeiterbundes. Die Anwesenden waren völlig einmütig für einen Bund, der eine gemeinsame Aktion in allen Fragen von wesentlicher Wichtigkeit für das Gewerkschaftswesen sichert und Meinungsverschiedenheiten unter dem einzelnen Berufszweigen vorbeugt. Die Konferenz beschloß, einen nationalen Kongress zur Bestätigung ihres Beschlusses einzuberufen.

Die albanische Krise.

Nachdem England seinen Widerstand jetzt aufgegeben hat, dürfte es in aller nächster Zeit zu einer internationalen Flottendemonstration vor Durazzo kommen, durch die dem ausländischen Mores beigebracht werden soll. Wenn sie den Erfolg aufzuweisen haben wird, den der vor etwa Jahresfrist dem Montenegrokönig zwecks Freigabe der Festung Skutari abgestattete Flottenbesuch bewirkte, dann kann ja der Kaiser Wilhelm für einige Zeit wieder aufatmen und sich so ganz den Regierungsgeschäften widmen, die er allerdings intensiver und bedachter wahrnehmen mußte, als es bisher geschehen ist.

Aus Durazzo kommt die Nachricht, daß am Donnerstagabend über die Stadt der Belagerungszustand verhängt worden ist. Diese Maßnahme sei erfolgt auf Beschluß des Ministerrates, der außerdem beschloß, habe, die Matrosen sofort gegen die Aufständischen zu schicken; die Ausführung dieses Beschlusses habe er dann aber wieder verschoben, um die Ereignisse noch abzuwarten, und weil einige Matrosen sich geweigert hätten, gegen die Insurgenten zu kämpfen. Die ängstliche Bevölkerung benutzte die abfahrenden Dampfer, um zu flüchten; die Lage sei fortgesetzt ernst.

Mexiko.

Siegreiches Vordringen der Insurgenten.

Nach Depeschen, die von Carranza in Durango eingetroffen sind, wurden die Städte Tlantima und Tlanoguca im Staate Veracruz von einer Streitmacht unter General Candido Aguilar, der kürzlich zum Gouverneur dieser Stadt ernannt worden ist, eingenommen. Aguilar hatte jetzt einen großen Teil des Landes und habe Zivil- und Militärbehörden eingesetzt. — Ferner wird aus Mazatlan gedruckt, daß die Verbindung zwischen der Westküste von Mexiko und der Stadt Mexiko durch die Insurgenten völlig abgeschnitten sei. Nach einer von dem nordamerikanischen Admiral Howard in Mazatlan eingetroffenen Nachricht ist die Stadt Guadalupe von drei Kolonnen der Armee des Generals Obregon eingeschlossen. Die Stadt Colima sei in die Hände des Insurgentenführers und früheren Gouverneurs des Staates Colima, Alamillo, gefallen.

René Viviani.

Mit der Neubildung des französischen Kabinetts, die ihm zurzeit, wo wir dies schreiben, wohl in der Hauptsache aber doch noch nicht ganz gelungen ist, wurde bekanntlich der Unterrichtsminister des eben abgetretenen Ministeriums Doumergue, René Viviani betraut. Der neue Ministerpräsident wurde 1863 in Algerien geboren, zählt also jetzt 51 Jahre. Wie so viele seiner Vorgänger war auch Viviani ursprünglich Rechtsanwalt, gab aber nach kurzer Zeit seine Pariser Praxis auf und trat in die Redaktion des sozialistischen Blattes „Petite République“ ein. Im Jahre 1893 wurde er von der sozialistischen Partei in die Kammer entsandt, in der er bald eine führende Stellung unter seinen Parteigenossen einnahm. Er galt als Anhänger der radikalen Richtung und war zur Zeit der kirchenpolitischen Kämpfe ein eifriger Verfechter des Trennungsgedankens. Im Jahre 1906 wurde er von Clemenceau in das Kabinetts berufen und übernahm das damals neugeschaffene Portefeuille eines Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge, das er auch im Kabinetts Briand beibehielt. Erst im Dezember vorigen Jahres übernahm Viviani wieder ein Portefeuille, und zwar das des Unterrichtsministeriums im Kabinetts Doumergue. Wie es heißt, hegt der neue Ministerpräsident viel Sympathie für die moderne Frauenbewegung.



Der Gewerbe-Verein. Wir haben schon berichtet, daß der hiesige Gewerbe-Verein seinen Mitgliedern den freien Besuch der Deutschen Werkbund-Ausstellung im Jahre 1914 ermöglichen will und hat auch einen größeren Betrag für diesen Zweck bewilligt. Der Vorstand des Gewerbe-Vereins hatte sich an die Werkbund-Ausstellung in Köln betreffs einer Eintrittspreisermäßigung gewendet und nicht nur folgenden Bescheid: „Wir haben mit Vergnügen Kenntnis genommen, daß Sie Ihren Mitgliedern zum Besuch der Deutschen Werkbund-Ausstellung einen Reiseausweis von 400 Mk. bewilligt haben und daß Sie in dieser Anzahl die Ausstellung zu besuchen gedenken. Mit der Eisenbahn-Direktion haben wir wegen Ablassung von Sonderzügen Verhandlungen gepflogen, jedoch werden Sonderzüge von Frankfurt nur abfahren, wenn eine genügende Anzahl der Vereine etc. gesichert ist. Den Teilnehmern wird eine Fahrpreisermäßigung von 40 Prozent gewährt. Bei einem Besuche der Ausstellung von mindestens 100 Personen wird der Eintrittspreis auf 80 Pfg. pro Person ermäßigt. Es werden von unserer Kasse Blocks zu 100 Karten ausgegeben und sind wir bereit, die nicht benutzten Karten zurückzunehmen. Zur weiteren Auskunft sind wir bereit.“ — Es wird also, wie aus der obigen bahnrechtlichen Notiz zu ersehen ist, eine Fahrpreisermäßigung von der Fahrpreisermäßigung abhängig gemacht.

Kreisfrankenkasse. Das Versicherungsamt hat Grund einer Entscheidung des Reichsversicherungsamts die Wahl der Vertreter der Versicherten zum Vorstand der Kreisfrankenkasse für den Distrikt für ungültig erklärt. Bis zum Abschluß der Neuwahl nimmt Herr K. Reuhoff in Dillenburg als Beauftragter des Versicherungsamts die Geschäfte des Vorstandes wahr.

Tuberkulose-Wander-Museum im Regierungsbezirk Wiesbaden. Das deutsche Zentral-Komitee in Berlin hat auf Antrag des Landesauschusses zur Bekämpfung der Tuberkulose im Regierungsbezirk Wiesbaden ein Tuberkulose-Museum für mehrere Monate bereitgestellt, welches in verschiedenen Städten der Provinz aufgestellt kommt, sodaß jeder sich einen Einblick in die Wege, wie sie vermieden und bekämpft wird, zu verschaffen vermag. Das Museum wurde vom 17. bis 24. Juni in Höchst, in Griesheim vom 29. Mai bis 5. Juni, in Frankfurt am Main vom 1. bis 11. Juni, in Gießen vom 11. bis 21. Juni, in Eltville vom 27. Juni bis 6. Juli, in Wiesbaden vom 12. bis 21. Juli, in Westerburg vom 26. bis 4. August, in Hachenburg vom 9. bis 16. August, in Marburg vom 21. bis 28. August, in Dillenburg vom 2. bis 11. September und in Biedenkopf vom 16. bis 24. September.

Jedermann kann durch den Besuch des Museums an einigen Tagen geschieht die Befähigung zu einer richtigen Führung — seine Kenntnisse bereichern zu können und zum Nutzen der Seinigen. Ohne Einzelkenntnisse gegen die verheerende Tuberkulose während der letzten 25 Jahre die vorbildliche soziale Fürsorge im deutschen Reich und das deutsche Zentral-Komitee in Berlin mit seinen Zweigstellen im ganzen Lande Großes geleistet hat, kann man nicht durchführen, zur Bekämpfung einer solchen Krankheit gehört auch ein aufgeklärtes intelligentes Volk. Jeder vernünftige Mensch den Besuch des Museums.

Die Prüfung über die Befähigung zum Aufschlagsgewerbe für das dritte Quartal 1914 findet am 9. Juli statt. Meldungen zur Prüfung sind an Herrn Regierungs- und Geheimen Veterinär-Rat in Wiesbaden, Adelsheidstraße Nr. 88, welcher der Kommission ist, zu richten. Nähere Auskunft erteilt den zuständigen Bürgermeistereien einzuholen.

Absperrungen im Taunus. Ueber die Absperrungen des Taunus-Gebietes regt sich gegenwärtig viel Unruhe. Die Welt mit Recht auf. Daß aber im Taunus, der allerhöchste Flecken Wald, ein schöner Aussichtspunkt und dem andern der Allgemeinheit durch Drahtgitter, Warntafeln u. dgl. entzogen werden, scheint man weniger zu beachten, scheint man vielfach sogar als selbstverständliches aufzufassen. Beim Groß-Glockner entrüstet sich jeder über die Vergewaltigungen. Warum hat bei den Absperrungen weiter Gebiete im Taunus niemand sein Augenmerk auf die Jagdliebhaber und Königsstein verschiedene Punkte gesperrt werden. So ist der kleine Wald bei Hohenstein, der einen der besten Fernblicke ins Taunus-Gebiet bietet, nicht mehr zugänglich, ferner der Lindenberg bei Hohenstein samt allen Zufahrtswegen; sodann Gebiete bei Eppstein usw. Ueberall dringt der Schritt vor. Diese betrieblenden Absperrungen dürfen aber erst der Anfang einer endlosen Kette von Absperrungen sein. Denn fast alle Taunus-Gebiete sind durch Drahtgitter, Warntafeln u. dgl. entzogen, ihre Ländereien als Jagdgebiete oder zu Landgütern zu veräußern, teilweise schon in der Hand der Jagdliebhaber, Berg- und Wiesenflächen von reichen Besitzern zu Besitzungen- und Jagdweiden angekauft zu werden. Tausende von Morgen sind bereits in der Hand der Jagdliebhaber entzogen, und weitere Tausende von Morgen folgen; — wenn nicht gelegentliche Absperrungen mit Nachdruck annehmen. Entwürfen der Absperrungen in der weiten Ferne. Der Taunus, Odenwald und Spessart liegen vor unserer Tür und nicht der Großglockner.

Dillenburg. 6. Juni. Der Zivilanwärter Karl K. von hier, 3. Jt. bei der Einkommensteuer-Verwaltungskommission hieselbst als Hilfsarbeiter beschäftigt, ist am 1. Juli ds. Js. als Regierungs-Zivil-Superintendent zur Königl. Regierung in Wiesbaden einberufen worden.

Haiger. 6. Juni. Eine besondere Bedeutung hat die Taunusjagd durch erhalten, daß Se. Erzherzog von Österreich durch den Hohenstein das Protektorat über die Jagdliebhaberlichkeiten übernommen hat. Gleichzeitige die Aussicht, daß Se. Majestät unser Kaiser sich

bei der Jagd vertreten läßt. Soviel sich heute schon übersehen läßt, wird, wenn das Wetter nicht ungünstig ist, der Verlauf der Jagdfeier eine überaus glänzende werden. Tausende und Abertausende kommen in den drei Festtagen nach hier, zu deren Empfang die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen sind. Der Festzug in seiner prächtig wirkenden Zusammenstellung wird eine glanzvolle Darbietung werden, während das Festspiel der hundertfünfzigwärtigen Darsteller auf der Naturbühne eine unvergeßliche Erinnerung für die Teilnehmer bleiben wird. Haiger selbst erscheint im prächtigsten Festkleide; an einer ganzen Anzahl Häuser sind die Jahrhundert alten prächtigen Schnitzereien und Inschriften bloßgelegt, sodaß auch die Kenner hierfür auf ihre Rechnung kommen. Als besonderes Monument vergangener Zeiten werden unter der kunstfertigen Leitung des Bahnmeisters Göbel die alten Stadttore genau wie nach der Zeichnung Merians von 1140 aufgebaut; die Bürgerschaft, evangelisch und katholisch, als einiges Ganzes, hat durch ihren Festauschuss nichts gescheut, um in jeder Hinsicht eine würdige Feier zustande zu bringen.

Merkenbach. 6. Juni. Am morgigen Sonntag wird in unserem Ort das zweite christlich-deutsche Jugendfest der Jugend-Abteilungen der Kreisverbindung evangelischer Männer- und Jünglingsvereine des Distriktes abgehalten. Als Festredner für den morgens 11 Uhr stattfindenden Festgottesdienst ist Herr Pastor Lic. Mumm, Mitglied des Reichstages, Berlin, gewonnen worden. Um 1 Uhr wird ein Festzug sich durch die Ortsstraßen bewegen und nach dem Spielplatz begeben. Dasselbst wird der Vereinspräsident Herr Pastor von Ove eine Begrüßungsansprache halten und allerhand turnerische Darbietungen werden für genügende Unterhaltung sorgen. Der Kaffee wird gemeinschaftlich im Vereinshaus eingenommen. Bei einigermaßen gutem Wetter kann auf eine recht starke Teilnahme an dem Jugendfest gerechnet werden, besonders von Herborn dürfte eine große Beteiligung zu erwarten sein.

Vom Westerwald. 6. Juni. Der Vorstand des Westerwaldklubs war zu einer Beratung in Honnef am Rhein zusammengetreten, da in dieser Stadt am 12. Juli die Jahresversammlung zusammentritt. Es wurde der Etat durchberaten und beschlossen, nachdem für den Haupt-Aussichtsturm auf dem Westerwald 10000 Mk. angesammelt sind, durch eine weitere Sammlung der Errichtung des Turmes ernstlich nahe zu treten. Ein Vorstandmitglied stiftete gleich 300 Mk. Dem Gründer des Westerwaldklubs, Forstmeister Lade, soll ein „Ladestein“ in Selters errichtet werden. Der Stein wird gestiftet, den Bronzezug liefert die Firma H. Bömper, Herborn. Der Westerwaldklub tritt dem Nassauischen Verkehrsverband bei.

Frankfurt a. M., 6. Juni. (Verschiedenes.) Durch die Explosion einer Petroleumlampe entstand Freitagabend kurz nach 10 Uhr in dem Hause Mödelheimerstraße im Stadtteil Bockenheim ein Zimmerbrand, der von der Feuerwehr in nahezu einstündiger Tätigkeit gelöscht wurde. Bei der Explosion erlitt die Wohnungsinhaberin, eine Schuhmacherfrau, lebensgefährliche Brandwunden im Gesicht und an der Brust, sodaß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Auch das einundneunzigjährige Kind, das die Frau auf dem Arm trug, als die Lampe explodierte, trug Brandwunden davon. — In einer Mansarde der Falkstraße 53, ebenfalls im Stadtteil Bockenheim, verursachte diese Nacht ein Dienstmädchen einen Brand, indem es bei brennendem Licht einschlief. Das Licht fiel um und setzte das Bett in Flammen. Den Hausbewohnern gelang es, das Mädchen vor dem Verbrennungstode zu bewahren und den Brand zu löschen. — Die Polizei verhaftete in der Person des dreizehnjährigen Schloßers Friedrich Gleichmann einen überaus erfolgreichen Mansardeneinbrecher. In kurzer Zeit verübte dieser nicht weniger als 45 Einbrüche, zu welchem Zwecke er rund 140 Türen gewaltsam mit Dietrichen öffnen mußte. Gleichmann ging in seinem Wagemut so weit, daß er am hellen Tage sogar Haustüren erbrach. Jetzt konnte ihm das Handwerk gelegt werden. Auch sein Helfershelfer, ein gewisser Morgenstern aus Dresden, der nach Gleichmanns Verhaftung Frankfurt verlassen hatte, wurde gestern in Karlsruhe festgenommen.

Frankfurt a. M., 5. Juni. Nach den Berichten der hiesigen Wetterwarte war der Monat Mai 1914 der regenreichste Monat seit dem Jahre 1857. Mit 109,2 Millimetern Niederschlagsmenge überreichte er das Durchschnittsmaß um 234 Prozent. Am Montag, den 25. Mai fielen allein 38 Millimeter, also an einem Tage mehr als ein Drittel der gesamten Monatsmenge. Die großen Regengüsse führten naturgemäß auch zu empfindlichen Temperaturstürzungen, die im Durchschnitt 1,4 Grad unter dem Durchschnitt lagen. Der 25. Mai brachte sogar eine Abkühlung bis auf 6,1 Grad, eine seit 1867 nicht beobachtete Erscheinung.

Grainfeld. 5. Juni. Die vier Ueberlebenden der Familie Stein, die Ehefrau nebst ihren beiden Söhnen und der jüngsten Tochter, befinden sich jetzt bei Verwandten in Sterblich im Kreise Schlichtern. Der stark verdächtige Hofmann aus Salz ist noch in Untersuchungshaft. Am Montag war der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Schmeel von Gießen, wegen der Grainfelder Mordtat in Nöbbers, am Dienstag in Salz, am Mittwoch in Frauenstein und Niedermos. Die Untersuchung soll nach zwei verschiedenen Richtungen aufgenommen worden sein.

Spiel und Wanderungen. Sonntag von 3 1/2 Uhr ab: Spielen am Hochbehälter.

Neueste Nachrichten. Die Suche nach Spionen.

Nancy. 6. Juni. Eine Patrouille Soldaten verhaftete gestern vormittag einen Deutschen namens Emil Voor, der sich auf dem militärischen Terrain in der Nähe des Forts Frouard aufhielt. Er wurde unter dem Verdacht der Spionage in Untersuchungshaft behalten, zumal er sich nicht ausweisen konnte.

Wie man des Aufstandes Herr zu werden hofft. London, 6. Juni. Ueber die Lage in Durazzo meldet der Sonderkorrespondent des „Daily Telegraph“: Sofort nach Verhängung des Kriegszustandes wurden von drei Batterien je 12 Gebirgskanonen aus ihrer Verpackung genommen, um sie binnen kurzem gegen die Pügel um Durazzo zu richten,

die von den Rebellen besetzt sind. Ein österreichischer Ingenieur von den Waffenwerken in Stoda bei Pilsen hat mir die Geschütze gezeigt. Sie sind allernuesten Modells und mit Vorrichtungen aller Art versehen. Obwohl es noch als zweifelhaft erscheint, daß man genügend Artilleristen finden wird, hofft man jedoch, daß etwa 2000 gutgeschulte Truppen genügen werden, den Widerstand der Rebellen zu brechen und Albanien innerhalb 14 Tagen zu unterwerfen, eine Ansicht, die sowohl die militärischen Sachverständigen als auch die Regierung teilen. Es wird auch darauf hingewiesen, daß die Malissoren schlechte Soldaten sind und am 23. Mai ein Feldgeschütz und zwei Schnellfeuergeschütze ohne weiteres vor dem Feinde im Stich ließen.

Wie weiter gemeldet wird, werden zwischen dem kaiserlichen Palast und den Vorpostenlinien, von denen aus das Feuer eröffnet werden soll, telegraphische Verbindungen hergestellt. Man glaubt in Durazzo allgemein, daß der Bürgerkrieg in den nächsten Tagen beginnen wird, von dessen Ausgang es abhängt, ob der Prinz zu Wied noch weiter über Albanien herrschen wird oder nicht.

Der wahnsinnige Bauernburche.

Wien. 6. Juni. Nach den letzten Meldungen aus Oedenburg ist es noch nicht gelungen, den Bauernburche Lombics zu ergreifen, der sich im benachbarten Großhöfens-Kirchhof verschauelt hat. Der Wahnsinnige schrie unaufhörlich: „Ich bin Essad Pascha, ihr werdet noch weiter von mir hören!“ Um 10 Uhr abends wurde aus Oedenburg nach Budapest gemeldet, daß Lombics bis jetzt 14 Personen verwundet hat, von denen vier bereits ihren Verletzungen erlegen sind. Als sich der Wahnwurm dem Kirchhof, auf dem sich der Irre befand, näherte, erhielt er die Antwort: „Morgen um 10 Uhr wird die Festung übergeben!“ Als er weiter vorging, wurde er durch einen Schuß des Lombics schwer verletzt. Auch die Tochter erhielt eine Schußverletzung.

Der Metna.

Rom. 6. Juni. Der Metna entfaltete wieder eine lebhaftige Tätigkeit. Gestern nachmittag gegen 3/4 Uhr ging ein heftiger wellenförmiger Erdstoß von ihm aus. Er stößt fortwährend Rauch und Asche aus.

Schnelle Arbeit.

New-York. 6. Juni. In einem Zeitabstand von einer Stunde sind gestern zwei unerhörte fähne Diebstähle, der eine in Brooklyn, der andere in New-York, begangen worden. Man glaubt, daß die Raubfälle von ein und derselben Bande begangen worden sind. Gestern früh um 10 Uhr wurden zwei Kassierer der Masury Point Company in dem Augenblick, als sie in ihrem Geschäft den Fahrstuhl besteigen wollten, von zwei Banditen überfallen und mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe ihres Geldsackes mit 3000 Dollar Inhalt gezwungen. Die Diebe entliefen in einem Automobil, um eine Stunde später in den Büros der Americana Company in New-York zwei andere Kassierer mit Sandfäden zu Boden zu schlagen und aus ihrer Tasche 4000 Dollars zu rauben. Auch hier entliefen sie unerkannt.

Bücherschau.

250 Einmacherezepte für 60 Pfg. bringt das in diesem Jahre bereits in 6. Auflage erschienene Buch von Rofe Stolle: „Das Einmachen der Früchte und Gemüse sowie die Bereitung von Fruchtsäften, Gelees, Marmeladen, Obstweinen, Essig usw.“ Das bereits von mehr als 22000 Hausfrauen geschätzte und nur in der Praxis erprobte Ratsschlagende Werk ist von Johanna Schneider-Tonner nach neuesten Grundsätzen vollständig neu bearbeitet worden, berücksichtigt sämtliche Einmachereisen, die bewährten älteren aus Großmutter's Truhe und selbstverständlich auch die neuesten Methoden. Es ist ferner mit 14 Bildern ausgestattet worden, welche die einzelnen Handgriffe und Vorbereitungen bei der Einmacherei erläutern und stellt sowohl nicht nur das weitverbreitetste, sondern auch reichhaltigste und praktischste Einmachereisen dar, das auch der erfahrenen Hausfrau viele beachtenswerte Winke gibt und manchen Kerger über Verderben des Eingemachten unnötig macht. Der Preis von 60 Pfg. (Porto bei direktem Bezug 10 Pfg.) ist ein äußerst niedriger. Verlag von Wilhelm Müller, Orlanburg-Berlin.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klose, Herborn

Weilburger Wetterdienst.

Borausichtliche Witterung für Sonntag, den 7. Juni. Wolkig, zeitweise auch trübe, einzelne Regenfälle, kühle nördliche Winde.

Wenn wir einem Menschen begegnen, wenn wir ihn grüßen, mit ihm sprechen, so schauen wir ihm ins Gesicht. Wir brauchen ihn nicht unverwandt und starr anzusehen, aber wir müssen doch in der Hauptsache unsere Blicke auf sein Gesicht konzentrieren, das erfordert die Regeln des Anstands. So ist es denn ganz natürlich, daß die Gesichtsfarbe eines Menschen der Beobachtung seines Gegenübers am meisten unterliegt, und wir die geringste Hautunreinlichkeit im Gesicht eines andern viel leichter bemerken, als etwa einen Defekt seiner Kleidung, das kleinste Gesichtspickelchen viel eher wahrnehmen, als eine Beule an seiner Hand. Diese Tatsache läßt in jedem Menschen den begreiflichen Wunsch aufkeimen, eine möglichst reine, glatte, frische Gesichtshaut zu besitzen, die sympathisch und angenehm wirkt. Doch es ist leicht, sich diesen Wunsch zu erfüllen, wenn man sich an tägliche Waschungen mit der bewährten Steckenpferd-Seife von Bergmann & Co., Radebeul, gewöhnt, die für 50 Pfg. das Stück überall zu haben ist.



Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Arbeitsvergebung betr.

Die Schreinerarbeiten für den Schul- und Turnhallenbau sollen vergeben werden. Alles Nähere ist auf dem Stadtbauamt zu erfahren, woselbst auch die Unterlagen zu haben sind. Schriftliche Angebote sind bis spätestens zum **13. d. Mts.** abends 6 Uhr an das Stadtbauamt einzureichen, woselbst um diese Zeit die Eröffnung der Offerten in Gegenwart etwa erschienener Interessenten erfolgt.

Herborn, den 5. Juni 1914.

Der Magistrat: Virkendahl.

Bekanntmachung.

Mit der Zustellung der Staats- und Gemeindesteuerzettel für das Rechnungsjahr 1914 ist begonnen worden.

Es ist sofort fällig:

1. Die Staats- und Gemeindesteuer für das 1. Vierteljahr
2. Das Schulgeld für das 1. Vierteljahr
3. Die Gebühr für Befreiung vom Feuerlöschdienst
4. Der Beitrag zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung
5. Die Anerkennungsgeldern
6. Die Straßenreinigungsgeldern pp.

Die Einzahlung hat bis spätestens **15. Juni** zu erfolgen.

Herborn, den 5. Juni 1914.

Die Stadtkasse.

Verdingung.

Für das hiesige Schulhaus soll das Weissen und die Anstreicherarbeiten vergeben werden.

Gegen Einzahlung von 0,30 Mark kann ein Angebotsvordruck von mir bezogen werden.

Der Eröffnungstermin findet am **13. Juni** nachmittags 2 Uhr statt.

Herborn, den 6. Juni 1914.

Der Bürgermeister: Dieg.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige **Gemeindejagd**, 151,78 ha Wald, Wiesen und Feld, mit gutem Rehwildbestand, wird am **Dienstag, den 23. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr** im Geschäftszimmer des Bürgermeisters für 9 Jahre, beginnend mit dem 13. August d. J., verpachtet. Der Jagdbezirk ist von der Station Roth der Strecke Herborn-Westerburg innerhalb einer Viertelstunde zugänglich.

Guntersdorf (Dillkreis), 6. Juni 1914.

Henn, Jagdvorsteher.

Arbeitsvergaben.

Die Ausführung und Lieferung der **Erdb- und Maurerarbeiten** zur Herstellung der Fundamente des **Empfangsgebäudes Allendorf** der Neubausiedlung Stockhausen-Beilstein soll vergeben werden. Angebotsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, von der zuständigen Dienststelle gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden. Die Zeichnungen liegen bei der Königl. Eisenbahn-Bauabteilung in Braunsfels (Bahn) während der Dienststunden zur Einsicht auf, wo auch der Verdingstermin am **12. Juni 1914, vormittags 11 1/4 Uhr** stattfindet.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Erweiterungsbau des **Amtskrankenhauses in Weidenau** sollen vergeben werden: Los I Erdb- und Maurerarbeiten; Los II Zimmerarbeiten; Los III Dachdeckerarbeiten; Los IV Klempner- und Installationsarbeiten. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Amtsbauamt zur Einsicht aus, daselbst sind auch die vorgeschriebenen Angebotsformulare gegen Erstattung der Umdruckkosten zu haben. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Samstag, den 13. Juni cr., vorm. 10 Uhr**, an das Amtsbauamt in Weidenau-Sieg einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben im Beisein etwa erschienener Bewerber stattfindet. Zuschlagsfrist vier Wochen.

Die Herstellung der Widerlager und Flügelmauern für die **Eisenbahndillbrücken** in Kilometer 119, 415 zum Bau des dritten und vierten Gleises von Paiger bis Dillenburg soll vergeben werden. Es sind unter anderem etwa 6700 Kubikmtr. Boden auszusuchen, rd. 5100 Kubikmeter Stampfbetonmauerwerk und 6,7 Kubikmtr. Werksteinmauerwerk herzustellen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen hier zur Einsicht aus. Das Angebotsheft kann gegen portofreie Einsendung von 4 M. 50 (nur Postanweisung) soweit der Vorrat reicht, von hier bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Herstellung der Widerlager und Flügelmauern für die Eisenbahndillbrücke in km 119, 415“ bis zum Eröffnungstage am **17. Juni 1914, vormittags 11 Uhr** bei der Königl. Eisenbahn-Bauabteilung in Dillenburg einzureichen. — Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Westerwald-Klub. Ortsgruppe Herborn.

Sonntag, den 7. Juni 1914: Tageswanderung nach Greifenstein, Dillenburg, Braunfels. Marschzeit ca. 22 Kilometer. Abmarsch 7 Uhr morgens am Amtsgericht. Damen willkommen.

Weltbekannte neueste Original-Schnellgang-Nähmaschine Krone 18

Neueste Technik, Nähmaschinen Gubel, Bobbin, Kiste, schiff, Rundschiff, Webstuhl, runde und vorwärtsdrehende, kleine, große, jede Wahl nur Gubel, Nähmaschinen und Nähmaschinen-Grossfirma M. Jacobsohn Berlin N24, Linienstraße 120, 200 000 M. Maschinen im Verkehr. Wie 100000 M. Anerkennungen aus jeder Stadt Deutschlands. Seit 30 Jahren Lieferant der Kaiserlichen von Wohl- u. Reichsregierungen, Beamtenvereinen, Vereinen, Militär-Regimenten, Vereinen, die hoch armierte Nähmaschine Krone 18 mit hydraulischer Aufnahme für alle Arten Schneiderei, 30, 45, 48, 50 Z. 4 hochläufige, 5 Jahre Garantie, Preisliste gratis. Jeder hier Blattchen eine e. Vertriebsstelle.

Adressen-Tafel.

Herren- und Damen-Konfektion

Louis Lehr, Herborn, Hauptstrasse 104.

Herren- u. Damen-Maßgeschäft Friedr. Irrle, Herborn

Hauptstrasse 74. Deutsche u. engl. Stoffe. Hauptstrasse 74.

Cigarren-Spezial-Geschäft

Telefon 24. Otto Ströhm, Herborn, Bahnhofstrasse 10.

Glas-, Porzellan- und Emaillewaren

Gustav Greeb, Herborn, Bahnhofstrasse.

Konfektion- und Modewaren

Louis Lehr, Herborn, Hauptstrasse 104.

Schuhwaren-Geschäfte

Reinhard Schuster, Herborn, Hauptstrasse

Grosse Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln

Allein-Verkauf der hochfeinen Marke „Thuringia“

L. Rühl, Herborn, Hauptstrasse

Grosse Auswahl in Herren- u. Damen-Stiefeln

Allein-Verkauf der weltberühmten Marke „Mercedes“.

Kurz-, Weiss- und Wollwaren

Louis Lehr, Herborn, Hauptstrasse 104.

Haus- und Küchen-Geräte

Gustav Greeb, Herborn, Bahnhofstrasse.

Tapeten-Lager

Farbenhaus Hunkirchen, Bahnhofstr. 1 Herborn.

Wäsche- und Aussteuer-Artikel

Louis Lehr, Herborn, Hauptstrasse 104.

Hanf- und Drahtsellerie

Wilhelm Link, Herborn, Hauptstrasse

Lager in Hängematten, Turngeräten, Bürsten.

Wand-, Tisch- und Hängelampen

Gustav Greeb, Herborn, Bahnhofstrasse.

Polster-Möbel- und Dekoration

Carl Bömpf, Herborn, Halustr. 18

Anfertigung v. Matratzen, Sofas, Sesseln u. s. w. Lieferung kompl. Schlafzimmer-Einricht. Tapeten, Linoleum, Linersta.

Lacke, Farben, Pinsel

Farbenhaus Hunkirchen, Bahnhofstr. 1 Herborn.

Chemische Wascherei u. Färberei

Fritz Thomas, HERBORN, Hauptstr. 58.

Herren- und Damen-Frisier-Salon

Friedr. Schlandraff, Herborn, Hauptstr. 21—23

nach dem anst. Stille eingerichtet. Anfertigung sämtl. Haararbeiten

EINE neue IDEE



Ist es gewesen, das Fahrrad mit dem erprobten und vielfach bewährten Kugellager mit Dauerschmierung auszustatten. Fragen Sie den nächstwohnenden Händler nach Sturmbock-Erzeugnissen, die nicht nur preiswert, sondern auch nutzbringend sind. Moderne Fahrräder, hervorragende Nähmaschinen. Katalog mit vielen Neuheiten gratis.

Deutsche Fahrradwerke Sturmbock
Gebr. Grüttners, Berlin-Halensee 180.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft

a. Gegenseitigkeit (alte Leipziger)

Gegründet 1830.

Versicherungsbestand mehr als eine

Milliarde Mark

Deckungsmittel 400 Millionen Mark.

Moderne Versicherungsformen.

Bestes Prämien- u. Dividenden-System.

Vertr.: Carl Schaaf, Merkenbach.

Herborn.

Montag, 8. Juni

Wies- und Krammarkt.

Kegelklub „Alle Neun“, Herborn

Heute Samstag abend: General-Versammlung

Der Vorstand

Den Vorverkauf

Fest-Bücher

für den nationalen Gesangs-Wettbewerb

des Gesangs-Vereins „Liederkrone“

haben die Herren Gebrüder Baumann, Herborn

Wissenbach und die Schellenberg'sche Buch-

handlung zum Preise von à 50 Pfg. übernommen

Geschäfts-Kuverts

in allen Farben und Qualitäten.

Buchdruckerei Emil Anding, Herborn

Achtung!

Intelligenten u. strebsamen für Kundenbesuch geeigneten Leuten bietet sich Gelegenheit zu lohn. Stellung bei groß. Unternehm. Zuschriften von platzfundigen u. bestempelt. Bewerbern zu richt. sub. W. 3276 an Haasensteins & Vogler A.-G. Frankfurt a. M.



Man staunt

über die

Vorteile!

Jeder sollte sich bei Bedarf von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen, denn unsere als vorzüglich bekannten

Superior-Fahrräder,

Nähmaschinen, Kinderwagen,

Sportartikel, Waffen, Uhren, Musik-,

Bijouterie-, Leder-, Spielwaren u.

Haushaltsartikel sind von bester

Qualität und äußerst vorteilhaft.

Reichhaltigster Katalog gratis.

Hans Hartmann Aktienges.,

Eisenach 24

Nachstehende Arbeiten zur Herstellung des Empfangsgebäudes Siegen-Ost sollen öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingsscheite liegen im Bureau der Bauabteilung Siegen, Obergraben 11 zur Einsicht aus. Besten können gegen porto- und bestellgeldfreie Ueberlieferung des vorgeschriebenen Preises, soweit der Vorrat reicht, von hier bezogen werden und kosten:

Los V Plattenlegerarbeiten 60 „

„ VI Tischlerarbeiten 90 „

„ VII Glaserarbeiten 50 „

„ VIII Anstreicherarbeiten 80 „

Zeichnungen werden nicht abgegeben.

Der Verdingstermin findet statt am 9. Juni 1914, vorm. 10 1/2 Uhr.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift und versiegelt bis zum Eröffnungstermin einzufenden.

Zuschlagsfrist läuft ab am 7. Juli 1914.

Siegen, im Mai 1914.

Ein noch nicht gefahrenes

Fahrrad

mit Freilauf u. Rücktrittbremse und sonstigem Zubehör preiswert zu verkaufen. Näh. in der Exped. des Nass. Volksfr.

1 Lehrling

aus guter Familie.

Adolf Gröbe, Gießen

Seltersweg 2.

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

Matadorstern

beste Schweißwollen

für Strümpfe & Socken

nicht einlaufend

nicht filzend.

4 Qualitäten:

Stark-Extra-Mittel-Fein-

(billigste) (beste)

Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Dillenburg

Ein einfaches, preis-

nicht zu teures

Wohnhaus

mit Hofraum oder an-

Garten zu kaufen

Ernstgemeinte, schriftl.

unt. M. N. Nr. 100

Exped. dieser Zeitung

Herborn Hauptstr.

Schöne 3 Zimm.

Wohnung

per 1. Juli zu verm.

Herborn Hauptstr.

1 Lehrling

Willy. Jüngst,

Herborn.

Schön möbl. Zimm.

zu verm.

Herborn. Bahnhofstr.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 7. Juni

(Trinitatis)

Herborn.

9 1/2 Uhr Herr Pf. 188

Vieder 124. 188

Christenlehre für die

Jugend der 1., 2. u. 3.

1 Uhr Kindergeschichte

2 Uhr Herr Pf. 17.

Vieder 17.

8 1/2 Uhr: Versammlung

Vereinshaus: 188

Herr Pfarrer 188

Dill.

11 Uhr Kindergeschichte

2 Uhr Herr Pf. 188

Vieder 188.

2 Uhr: Herr Pf. 188

Dill.

Taufen und Trauungen

Herr Delan Pf. 188

Vereinshaus 188

Montag, abends 9 Uhr

Bibelbesprechung im

und Jünglingsverein.

Mittwoch abends 8 Uhr

Jungfrauenverein.

Donnerstag 8 1/2 Uhr

Gefangenen

des gemischten Chors

Freitag abends 9 Uhr

Gefangenen

Samstag, abends 9 Uhr

Gefangenen

Jünglingsverein.

Dillenburg.

Dienstag 8 1/2 Uhr

Jungfrauenverein.

Mittwoch 8 1/2 Uhr

Jünglingsverein.